



Unser Herzschlag

Ist der Auftrag in der Jungschar wirklich klar?

Na, hör' mal, denkst du jetzt vielleicht. Was für eine Frage! Wer von uns könnte nicht die letzten Verse des Matthäusevangeliums 28, 19 + 20 zumindest ungefähr zitieren?!

„Geht hin und macht zu Jüngern alle Völker, und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie alles halten, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Weltzeit!“ *Schlachter*.

Stimmt. Theoretisch haben wir alle diesen Auftrag gehört. Aber wie sieht es in der Praxis wirklich aus?

» *Haben wir den Vers nicht etwas falsch verstanden? Statt „Geht hin ...“ praktizieren wir doch viel eher „ruft herbei, ladet ein und noch schlimmer - wartet, bis jemand kommt“.* «

Gerade heute, wo die Hemmschwelle vor Kirchen und Gemeinderäumen für Außenstehende immer größer wird, muss dieses falsch verstandene Missionsverständnis wieder richtig gelebt werden! Die Kluft zwischen uns und den Kindern muss von unserer Seite her überbrückt werden. Zugegeben, das ist nicht einfach, aber es ist möglich. Ich wünsche mir, dass wir kreativ werden und hinaus gehen zu den Plätzen, um Kinder und Jugendliche zu erreichen, damit sie die gute Botschaft Jesu ihrem Alter entsprechend hören.

Leider übersehen wir auch oft, dass der sogenannte Missionsauftrag in der Praxis zwei Befehle beinhaltet. Da ist einmal die Aufforderung die gute Nachricht zu verkünden und zum anderen, Jünger zu machen. Zuerst müssen wir Leben retten und dann beim Leben und Wachsen vorwärtshelfen. Wie können diese beiden Aufforderungen Jesu umgesetzt werden?

Du wirst deinem Auftrag in der Jungschar nur dann gerecht, wenn du weder die Evangelisation noch die Jüngerschaft vernachlässigst.

Beides muss im Mitarbeiterteam in der lang- und kurzfristigen Zielsetzung konkret eingeplant werden. Die schönsten, coolsten und top organisierten Jungschar-Nachmittag retten kein Kind aus der Verlorenheit. Und wenn ein Kind sich für Jesus entscheidet, dann muss es betreut, gefördert und begleitet werden in seinem Wachstum als neugeborenes Gotteskind.

Dafür leben wir im ABÖJ – das ist unser Herzschlag:



» *Alle Kinder und Jugendlichen in Österreich haben die Möglichkeit, das Evangelium so zu hören, dass sie sich für Jesus entscheiden können und in der Jüngerschaft gefördert werden.* «
– nach Matthäus 28, 19-20

Durch unsere Kurse und Seminar wollen wir dich ermutigen und dir helfen, deine Aufgabe bestmöglich zu erfüllen.



Sabine Hächler

Verheiratet, 3 erwachsene Söhne, als Dipl. Sozialpädagogin in der Schülerbetreuung und schulischen Assistenz tätig. Im ABÖJ für den Ausbildungsbereich verantwortlich.

Watchparty als Identitätsstifter

» Was ist deine Identität? Wer oder was prägt dein Leben? Womit identifizierst du dich? «

#identify war das Thema des diesjährigen ALL-IN, der Pfingstfreizeit für Jugendliche ab 13 Jahren (früher: PFIJU).

In drei Sessions sprach Michael Oswald über Identität und darüber, wie sehr unsere Sicht auf unsere Identität unser Leben prägt. Er motivierte und forderte die Jugendlichen heraus, sich ihrer Identität bewusst zu werden und erinnerte uns daran, welche Identität Gott in uns hineingelegt hat.



Michi Oswald aus dem ALL-IN Studio

Bis zum Schluss blieben die Planungen als ALL-IN spannend, denn nicht nur der hoffentlich rechtzeitig endende Lockdown hing wie ein Damoklesschwert über dem ALL-IN, auch die kurzfristige Absage der Band, die überraschende Stornierung vonseiten des Hauses und eine unabsehbare Milizübung unseres Sprechens brachten einige Unsicherheiten mit sich. Doch eines war allen klar: das ALL-IN erneut abzusagen, war keine Option!

Aus der Not wurde eine Tugend und so entstand die Idee von lokalen Watchpartys. Die einzelnen Jugendgruppen kamen zusammen und trafen sich lokal in der Gemeinde oder privat, um das ganze Wochenende Zeit miteinander zu verbringen und nach dem Lockdown wieder Gemeinschaft aufzubauen. Gleichzeitig gab es gemeinsame Sessions, die vom ALL-IN Studio aus

zu den Watchpartys gestreamt wurden. Nicht nur Lobpreis und interaktive Spiele waren so möglich, sondern auch die einzelnen Seminare wurden als Zoom-Breakout-Rooms abgehalten.

Natürlich reichen digitale Events und Watchparty niemals an ein „richtiges“ ALL-IN heran, doch die Stimmung war äußerst gut und es war für diese Umstände die mit Abstand beste Lösung. Außerdem gelang es durch die Watchpartys vor Ort, sogar mehr Teilnehmer zu erreichen, als ursprünglich zum ALL-IN angemeldet waren.

Für 2022 ist freilich wieder ein „richtiges“ ALL-IN geplant, erstmals in einem neuen Haus.



Markus Weingartner

Freut sich schon, dich beim nächsten All-In begrüßen zu dürfen!

ALL-IN verpasst? Jetzt nachhören!

Auf der ALL-IN Website www.getallin.at findest du die aufgenommenen Sessions mit Michi zum Nachhören.



Lobpreis mit der Trauner Band

Die Prämierung der besten Gruppenfotos durch die Moderatoren.



3 Fragen an die Ortsgruppen

1. Was gelang euch in diesem speziellen Jahr so richtig gut?

Foggi (Jungschar Kagra): Es ist uns sehr gut gelungen, den regelmäßigen Kontakt zu den Kindern durch die technischen Möglichkeiten in Form von aufwendigen Online-Jungschar-Nachmittagen aufrechtzuerhalten. Es waren bei den üblichen monatlichen Treffen immer zwischen 15-20 Kinder online mit dabei.

Micha (Jungschar Feldkirch): Wir konnten auch die Zeit, in der wir keine live Jungschar abhalten konnten, teilweise gut mit Gebet und Videos für die Kinder überbrücken. Seitdem wir wieder Jungschar machen dürfen, sind wir als Team und auch die Kinder sehr begeistert dabei und verbringen die ganzen Jungschar-Nachmittage draußen im Freien.

Judith/Lukas (Jungschar Wels): Wir nutzten jede Möglichkeit, Jungschar im realen Leben zu gestalten. Es war viel Aufwand, aber es war es wert, denn die Kinder waren mit Begeisterung dabei und hatten viel Spaß.



2. Was war für euch die größte Herausforderung?

Foggi: Es war sehr herausfordernd, die Gemeinschaft der Kids untereinander zu fördern, da ja doch jeder für sich alleine bzw. mit den Eltern zu Hause vor dem Bildschirm dabei war. Wir haben neue Jungschar-Kinder, aber auch die etwas Älteren. Das erhoffte „Teambuilding“ konnten wir so nicht betreiben.

Micha: Die Zeit, in der wir keine live Jungschar abhalten konnten, zu überbrücken und motiviert zu bleiben.

Judith/Lukas: Die größten Herausforderungen bestanden aus den Corona-Maßnahmen, welche sich spontan sehr schnell änderten, was es nicht leichter machte. Vor allem beschwerlich empfanden wir die Teilung der Gruppe.

3. Was wünschst du dir für das kommende Jungschar-Jahr? Was wäre ein absolutes Highlight für euch?

Foggi: Es wäre tatsächlich ein absolutes Highlight, wenn wieder ein Stück weit Normalität bzgl. persönlicher Treffen möglich wird. Das erleichtert das Kennenlernen der Kinder und das Aufbauen der Gemeinschaft und des Vertrauens ungemein.

Micha: Für uns als Jungschar wäre es absolut befreiend, wenn wir wieder Jungschar machen könnten, als ob es Corona gar nicht gegeben hätte.

Dass die Kinder, die schon länger nicht mehr dabei waren oder auch nicht mehr kommen, doch wieder mal vorbeischaun und gerne und regelmäßig zur Jungschar kommen.

Für das Team wünsche ich mir langjährige Mitarbeiter mit ganz viel Motivation und Power für die Jungschar.

Judith/Lukas: Unser absolutes Highlight wäre, wenn unsere Jungschar-Kinder anfangen, Jesus zu lieben und ihn kennen- und lieben. Zusätzlich würden wir uns freuen, wenn immer mehr Kinder kommen, diese sich wohl fühlen, Spaß haben, einen aufregenden Nachmittag erleben und wiederum ihre Freunde mitbringen.



Bericht aus der Jungschar Leibnitz

Gabi: Bis Februar waren wir mit unseren Jungschar-Stunden online. Die Motivation zur Teilnahme nahm in dieser Zeit merklich ab! Umso erfreulicher war dann der Livestart im März! Wir saßen mit unseren 10 Jungscharlern in einem großen Kreis im Garten, durchwühlten nach der Bibeleinheit Wald und Flur und jedem tats gut, Gemeinschaft wieder mit allen Sinnen zu erleben. Auch das Wetter spielte bei jedem weiteren Treffen mit, die Jungscharstunden stehen seitdem hoch im Kurs unserer Kinder. Als Abschluss planen wir heuer noch einen gemeinsamen Nachmittag mit der Jugend unserer Gemeinde an einem Flussbad. Wir hoffen und beten, dass die Zeit der Lockdowns vorbei ist. Diese Wertschätzung, sich treffen zu können, zusammen zu sein, gemeinsam in der Bibel zu blättern und Spiel und Spaß zu teilen, möge noch lang anhalten.



Termine

- 11. - 24.07. Jungschar-Lager Wien/NÖ/B
- 17. - 24.07. Jungschar-Lager Dornbirn
- 18. - 23.07. Jungschar-Lager OÖ
- 18. - 24.07. Jungschar-Lager Kärnten
- 25. - 31.07. Teenager-Lager Wien/NÖ/B
- 08. - 14.08. Sommercamp Steiermark
- 21. - 27.08. Basiskurs
- 21. - 27.08. Aufbaukurs
- 01. - 03.10. Jungschar-Kongress
- 26.10. Mitgliederversammlung
- 12. - 14.11. Young Leaders Summit
- 04. - 08.01.2022 Praise Camp

Infos und Anmeldung:
www.aboej.at/termine

Gebet

Langfristige Gebetsanliegen:

- » Viele gesegnete Jungschar-Treffen bis zu den Sommerferien
- » Dass sich viele Kinder zu den Jungschar-Lager anmelden
- » Um viel Teilnehmende für die Kurse im August

Aktuelle Gebetsanliegen:

Wir versenden 1x monatlich das Gebetsmail. Melde dich beim ABÖJ Büro, wenn du es erhalten möchtest.



Das Connect ist das Magazin der ABÖJ-Jungscharen, erscheint 4x jährlich und ist auch per E-Mail erhältlich. **Änderungen bitte an info@aboej.at.**

Quellenstraße 3
6900 Bregenz
+43 664 9289041
info@aboej.at
www.aboej.at

Spendenkonto:

IBAN: AT27 2060 1034 0002 2798
BIC: SPBRAT2BXXX

Druck: online Druck GmbH, Wiener Neudorf

Lebenswert Seminar in Villach

Am 8. Mai haben wir uns als Evangelikale Gemeinde Villach riesig gefreut, dass wir nach einem Jahr endlich das Seminar Lebenswert in der Gemeinde „live“ abhalten dürfen! Ursprünglich hatten wir den Termin für den 09.05.2020 vereinbart, aber auf Grund der Corona Bestimmungen und daraus resultierenden Unsicherheiten mussten wir ihn um ein ganzes Jahr verschieben. Kurz und gut, der neue Termin wurde vereinbart, die Teilnehmer verständigt, alles bereit und dann... eine Absage von der Behörde!

„Kampfmodus“ eingeschaltet, wir ließen nicht locker und bekamen doch letztendlich die behördliche Erlaubnis dafür. Dieses Seminar ist eine richtige professionelle Ausbildung und als solche sehen wir sie als äußerst wichtig, wenn wir unsere Verantwortung in Kinder/jugendlichen Bereich als Gemeinde ernst nehmen wollen.

Wir waren auf Grund der Corona-Bestimmungen/Krankheit eine Gruppe von 15 Leuten – Gemeindeältesten, Kindergottesdienst Mitarbeiter, Jungschar-/Teenie- Mitarbeiter und Verantwortliche aus dem Mutter-Kind Kreis.

Ein großer Dank an Dipl. Päd. Marina Alisch, die dieses heikle Thema so gut und so professionell angeht. Das Thema wurde von allen Seiten erleuchtet und es gelang ihr hervorragend eine Sensibilisierung unter den Teilnehmern für das Thema Missbrauch zu erwecken. Marina war offen für alle unsere Fragen und wir haben als Einzelnen und als Gemeinde sehr davon profitiert.

» Wir sind als Gemeinden regelrecht aufgefordert, unsere Verantwortung für unsere Kleinsten und am Verwundbarsten wahr zu nehmen. Unsere Kinder und Jugendlichen sind ein wahrer Schatz und wir würden gut tun, sie zu schützen. «

Dafür muss es uns als Christen bewusst sein, welche Gefahren lauern und wie viele im Bereich Missbrauch eine schwere Last schon tragen.

Ich persönlich besuchte dieses Seminar bereits zum dritten Mal und fand den Austausch auf der persönlichen Gemeindeebene sehr hilfreich. Die Diskussionen in Kleingruppen, praktische Übungen und die tollen PowerPoint Folien führten zu einem tollen abwechslungsreichen Ausbildungstag. Ich kann es nur weiter empfehlen und dem ABÖJ einen großen Dank ausdrücken, dass sie sich mit diesem Brennpunkt auseinandersetzen. Mit Marina Alisch haben sie eine herzliche kompetente Vortragende gefunden.

Margaret Hoffmann 40 Jahre verheiratet; 4 Kinder, 7 Enkelkinder, im Laufe der Jahre auch 3 „Pflegeteenager“. Seit 2 Jahren in Pension – früher mit Leib und Seele Englisch Native Speaker in einer Volksschule und im Gymnasium.



Dank Google-Übersetzer konnten auch Farsisprechende Teilnehmer alles verstehen.